

## ETTISWIL LU: Ehemaligenverein des LBBZ Schüpfheim-Willisau

# Mit Freude das Leben spielen

*Lis Lustenberger, Mentaltrainerin aus Fürigen, machte Mut, das Leben von der spielerischen Seite zu betrachten.*

### VERENA STÖCKLI

Knapp 100 Frauen und Männer des Ehemaligenvereins der Landwirtschafts- und Bäuerinnenschulen Willisau und Schüpfheim konnten von der Mitorganisatorin Verena Stöckli zu einem Vortragsabend begrüsst werden.

Referentin Lis Lustenberger begleitet seit 15 Jahren Menschen, die ein Ziel erreichen wollen. Sie zeigt den Suchenden, was man mit den richtigen Gedanken im Kopf alles erreichen kann. Gedanken sind Kräfte, davon ist sie überzeugt.

Sie forderte die Zuhörer auf, das Leben als Spiel zu betrachten. Wir sollten wie im Sport die Spielregeln des Lebens kennen, damit es gut funktioniert. Wir leben im Kosmos, das bedeute Ordnung. Probleme und Schwierigkeiten begleiten uns im Leben. Jede Krise könne zu einer Chance werden, wenn es gelinge, sie zu verstehen und eine persönliche Erkenntnis daraus zu ziehen. Die Zeit der Ausreden sei dann aber vorbei, man könne für dies und das niemandem die Schuld geben.

### Ursache und Wirkung

Jede Aktion löse eine Reaktion aus, auf jedes Säen folge ein Ernten, jede Ursache habe ihre Wirkung. Auf jede Aktion folge eine Reaktion, oft sei diese aber nicht direkt sichtbar. Das Leben sei ein Bumerang. Was der Mensch aussende, komme zu ihm zurück. Alles hänge von seinen Gedanken ab, die Ursache für jede Wirkung seien. Es sei auch wichtig, das Danken nicht zu vergessen, wenn es funktioniert habe. Solche Expe-



**Lis Lustenberger: «Jeder erntet, was er gesät hat».**  
(Bild: Verena Stöckli)

riamente seien bester Dünger für ein frohes Leben. Die Saat bestimme die Ernte, das sei jedem Landwirt klar. Wer Sonnenblumenkernen säe, der ernte auch Sonnenblumen. Säen könne man, was man wolle, ernten dürfe man aber, was gesät wurde und nicht umgekehrt. Pechvögel – Glückspilze, was ist der Unterschied zwischen diesen Menschen? Der Unterschied ist, dass sie nicht gleich denken.

### Das Gesetz der Polarität

Alles, was existiere, habe einen Gegenpol, z.B. Tag und Nacht, Gut und Böse, Minuspol-Pluspol. Lis Lustenberger meinte, man dürfe wieder ler-

nen, das Ganze zu sehen. Selbst die aktuelle Finanzkrise mache Sinn, z.B. dass die Menschen weltweit näher zusammenrücken, dass Benzin- und Ölpreise gesunken sind. Auch die tieferen Lebensmittelpreise bringen einen Vorteil denen, die weniger hätten. Die Referentin rät den Menschen, nicht die Dunkelheit zu verdrängen. Mit dem Anzünden einer Kerze bekomme die Dunkelheit eine andere Qualität.

### Das Gesetz der Resonanz

Aussenden und magnetisch etwas anziehen. Gleiches zieht Gleiches an. Sie zeigte uns tolle Bilder, wie Menschen Tiere anziehen, die ihrem Aussehen optisch identisch sind. Angst ziehe das an, was wir befürchten. Sie erklärte ausführlich den Kreislauf der Anziehung.

### Das Gesetz der Liebe

Die Referentin prophezeite, dass das Leben genial sein könne, wenn die Menschen die Gesetzmässigkeiten des Lebens verstehen und spüren. Und wenn sie dann erst noch verstehen, dass jeder allein für sich dafür verantwortlich ist, dann werde er mit Freude das Spiel des Lebens spielen. Es bedeute auch, jeden Menschen, alles Leben und jede Lebenssituation so anzunehmen, wie sie ist. «Sage ja zum Leben und schliesse dabei nichts mehr aus, weil alles seinen Sinn hat», unterstreicht Lis Lustenberger. Das Leben sei nämlich wunderschön, wenn wir nach seinen Gesetzen handelten und lebten.

Lis Lustenberger war es gelungen, die Zuhörer zu fesseln, für das Leben zu begeistern. Hausaufgaben bekamen alle genug, und die Referentin durfte aus den Händen von Präsident Elmar Marti einen grossen Früchtekorb in Empfang nehmen.